



Brunnenguide Enge, Leimbach und Wollishofen- Kreis 2

Brunnen-Nr. 130 Obeliskbrunnen

Der Obeliskbrunnen Modell Geiser Nähe Seestrasse 275 wurde 1926 erbaut und war zeitweilig im Privatbesitz. Bei der Korrektur der Seestrasse wurde er versetzt. Aufgrund eines Erweiterungsbau besaß sich der Brunnen ab 1986 im Brunnenlager der Wasserversorgung. Die Wiederinbetriebnahme erfolgte im Jahr 1995.



Brunnen-Nr. 135 Blondatbrunnen

Der französische Künstler Max Blondat schuf diesen Brunnen, der ebenfalls in Düsseldorf, Dijon, Odessa zu finden ist. Ing. Theodor Hüss spendete 1905 diesen Brunnen der Stadt. Seit damals ist die «Märchenbrunnen» oder auch «Jugendbrunnen» genannte Anlage schon mehrmals umgesetzt und 1999 ans Quellwassernetz angeschlossen worden.



Brunnen-Nr. 1243 Brunnen bei Aussichtskanzel

Im Zusammenhang mit der landschaftspflegerischen Begleitplanung der Tunnelüberdeckung Entlisberg /Lochenweg auf der Aussichtskanzel mit Eichen, Brunnen und Blick über die Kleingärten bis in die Alpen gut. Die Arbeiten wurden durch asp Landschaftsarchitekten AG und durch Basler&Hofmann ausgeführt. Übrigens: Die Aufgaben der 2009 aufgelösten städtischen Brunnenkommission übernehmen heute die Stadtingenieure im Rahmen ihrer Projekte.



Brunnen-Nr. 160 Brauerbrunnen

1954 errichtete der Bildhauer Emilio Stanzani die Anlage bei der Einfahrt zur Brauerei Hürliemann, nachdem dies eine unentgeltliche Landabtretung möglich gemacht hatte. Schale und Sockel bestehen aus Guntliwei der Hartsandstein. Die durch die Brauerei bezahlte Plastik zeigt einen Bierführmann.



Brunnen-Nr. 97 Zierbrunnen mit Floragöttin

Der Brunnen wurde 1887 von der ehemaligen Gemeinde Enge an der Ecke See-/Brunaustasse erbaut. Beim Ausbau der Seestrasse wurde er 1923 an den jetzigen Standort versetzt. Auf dem Granitsockel steht die gusseiserne Poma, die römische Göttin des Obstes, die Lecabaton errichten. Die Platzgestaltung führte eine Gartenbaufirma aus. Bronze metallisiert wurde.



Brunnen-Nr. 111 Rieterplatzbrunnen

Der Brunnen wurde 1892 von Herrn F. Rieter-Bodmer erstellt und der Gemeinde Enge übergeben. Der als Quellwasserbrunnen erstellte Granittrüffel führt heute Wasser aus dem Verteilnetz. Laut Verfügung des Bauamtes 1 von 1914 ist es eine Anlage mit wertvollen Bildhauerarbeiten. Der Brunnen wurde 1945 versetzt und modernisiert.



Brunnen-Nr. 1255 Tessinerplatzbrunnen

Das 8 Meter lange Becken mit beleuchteten Trinksprudeln hat der Bildhauer Horst Bohner entworfen. Der Maggia-Gneis symbolisiert den Alpen-kamm, den 37 Bildhauermeister 2006 in mehr als 1000 Stunden behauen haben. Das Werk ist ein Geschenk des Bildhauer- und Steinmetzmeisterverbandes zu seinem 100-jährigen Bestehen.



Brunnen-Nr. 1027 Venedigbrunnen

Zürich und Venedig pflegten im 15. Jahrhundert Handelsbeziehungen. Zu Beginn des Dreissigjährigen Krieges schloss Zürich mit der Republik Venedig ein Soldbündnis und kaufte italienische Waffen. Beide Stadtstaaten wollten die habsburgischen Armeen von den Bündner Pässen fernhalten. Seit 1886 erinnert die frühere Venedigstrasse an die einstige Partnerschaft. Im 18. Jahrhundert fanden sich nahe der Lavaterstrasse 25 einige Textilkaufleute zur Società di San Marco zusammen. Die Gesellschaft bewirtete im 1925 abgebrochenen Weitherschlochen venezianische Gäste. Anfang Mai 1980 übergab der Landesminister für Fremdenverkehr in der Region Venetien der Stadt Zürich eine Löwenfigur sowie einen Gedenkbrunnen aus istrischem Kalkstein mit dem Wappen der Lagunenstadt zur Erinnerung an die einstige ehrenwerte Zürcher Gesellschaft.



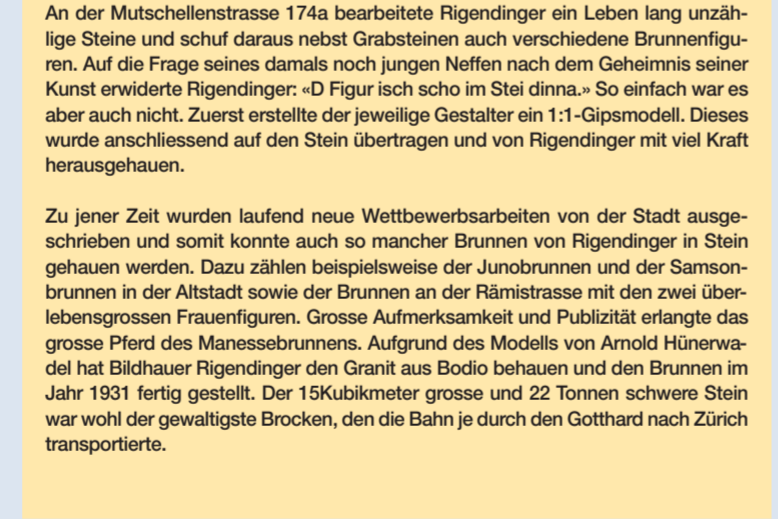
Brunnen-Nr. 1237 Privater Aqüi-Brunnen

Das Wasser vom ehemaligen Brauer-areal ist heute noch sehr gefragt. Aqüi stammt aus Schichten, die rund zehn Meter tiefer liegen als die üblichen Grundwasservorkommen in Zürich. Wie kam es dazu? 1866 erwarb Albert Hürliemann-Müller ein Landgut, wo sich das heutige Areal City Süd befindet. 1973 erteilte der Regierungsrat des Kantons Zürich der Brauerei Hürliemann die Konzession für die Nutzung der Wasservorkommen. Darauf wurde in 500 Metern Tiefe Mineralwasser gefördert und 1975 die Mineralwassermarkte Aqüi lanciert. 1977 wird der erste Aqüi-Brunnen eingeweiht. Viele Leute holten sich von nun an ihr Gratiswasser an diesem Brunnen. 1997 nach der Fusion mit Feldschlösschen wird die Brauerei Hürliemann geschlossen und 1999 Aqüi vom Markt genommen. Nach der Umnutzung wurde 2004 der neue, versetzte Aqüi-Brunnen an der Brandschenkestrasse 150 eingeweiht. Er steht nun neu inmitten des Areals City Süd. Betrieben wird die Anlage von der Real Estate Group. Allerdings läuft das Wasser täglich nur noch zwischen 7 und 22 Uhr aus dem Brunnen, um den Lärm beim «Wasserzapfen» über die Nachtstunden zu verhindern.

Ein Leben für die Kunst

Johann Rigendinger (links im Bild)

Walter Guler, 1927 geboren und heute Mitglied der ortsgeschichtlichen Kommission von Wollishofen, hat sein Atelier für Visuelle Gestaltung an demselben Ort wie sein berühmter Onkel, der Bildhauer Johann Rigendinger (1893-1945), und erinnert sich an seinen Verwandten:



Brunnen-Nr. 94 an der Freigutstrasse Der Delphinbrunnen erinnert an Rigendingers Schaffen

Zu den seltenen Rokokobrunnen der Stadt gehört der Delphinbrunnen. Er wurde um 1770 errichtet und gehörte zum Brandschenkegut. 1873 wurde die Liegenschaft abgebrochen und der Brunnen an die Freigutstrasse verlegt. 1943 wurde der alte Brunnen durch eine Kopie von Rigendinger ersetzt. Zudem stammen die beiden Frauenfiguren beim Treppenaufgang der Kirche Enge sowie die Engel der reformierten Kirche Wollishofen aus seiner Hand. Das stark verwitterte Original des Oberteils des Delphinbrunnens ist in einem stillen Gartenwinkel des Rieterparks (Museum Rieterberg) zu sehen.



Brunnen-Nr. 118 Obeliskbrunnen

Der Quellwasserbrunnen an der Kilchbergstrasse/Widmerstrasse wurde 1904 erstellt. Das Modell Geiser (damaliger Stadtbaumeister) mit Hundetrog besteht aus St.-Triphon-Marmor. Die Obeliskenform dieses einfachen Brunnens ist in Wollishofen vielerorts zu sehen. 1966 wurde der Brunnen infolge des Strassenausbau zurückversetzt.



Brunnen-Nr. 128 Katzenbrünneli

Das Leimbacher Brünneli oberhalb des Bahnhofes Leimbach wurde 1916 vom Quartierverein Leimbach und vom Verschönerungsverein Zürich lanciert und 1941 an die Stadt Zürich abgetreten. Bildhauer A. Schummacher aus Zürich 6 hat die Komposition geschaffen. Die Bronzezettel wurde 1941 durch den Kunstgiesser Karl Stutz erneuert.



Brunnen-Nr. 125 Mosaikbrunnen

Der Mosaikbrunnen beim General-Guisan-Quai/Beethovenstrasse beim Eingang zum Arboretum hiess früher Brunnen am Alpenquai und ist auch unter dem Namen Bluntschilbrunnen bekannt. Er wurde vom gleichnamigen Architekten Bluntschli geschaffen, welcher nebst der Kirche Enge auch viele weitere Brunnenanlagen entwarf. Der 1909 entstandene Monumentalbrunnen ist den Formen der italienischen Frührenaissance angepasst. Augenfällig ist die Rückwand mit Mosaik einlagen und Kuppeldach. 1959 wurde der Quellwasserbrunnen ans Verteilnetz mit Trinkwasser angeschlossen und 1977 das letzte Mal leicht renoviert.



Brunnen-Nr. 1176, 1177 und 1213 Die Brunnen im Rieterpark

Die Grottenbrunnen sind etwas Spezielles und werden deswegen, obschon sie Privatbrunnen sind, hier kurz erwähnt. Sie sind öffentlich zugänglich und stehen im Rieterpark. Zum Arrangement zählen der kleine Brunnen mit der Wasserträgerin in der Nische und eine Grottenanlage sowie die vier Grottenbrunnen, allesamt 1888 erstellt.



Nr.	Standort	Brunnenname
1027	Lavaterstrasse/General-Wille-Strasse	Venedigbrunnen
1035	Erligatterweg 36	Seewasserwerk Moos
1036	Wegackerstrasse 42, 46, 48	bei Kirche
104	Bleicherweg/Genferstrasse	
1056	Risweg/Grossackerstrasse	Reservoir Leimbach
108	Rieterstrasse/Brunaustasse	
110	Parking vav Nr. 29	Gutenbergstrasse
1109	General-Guisan-Quai/Claridenstrasse	Kongresshaus
111	Rieterplatz	
1112.1	Seestrasse bei 161	Belvoirpark
1112.2	Seestrasse bei 161	Belvoirpark
1112.3	Seestrasse bei 161	Belvoirpark
112	Kilchbergstrasse/Johannastrasse	
1125	Ostbühlstrasse/Nidelbadstrasse	
116	Renggerstrasse/Etzelsteig	
1168	Grenzwies-/Schluhenweg	bei Gebäude Forstamt
117	Grossackerstrasse/Im Mittelleimbach	
1176	Seestrasse vor 110	Rieterpark
1177	Seestrasse hinter 110	Rieterpark
118	Kilchbergstrasse/Widmerstrasse	
1184	Bleicherweg 19/Beethovenstrasse	Wasserspiel Elvia-Versicherung
1194	Grossackerstrasse	Risweg bei 112
1213	Gablerstrasse 14	Villa Schönberg
122	Bürglistrasse	Anlage bei Kirche Enge
123	Kappelstrasse/Bellariastrasse	
1237	Brandschenkestrasse 150	Aqüi-Brunnen
1239	Brandschenkestrasse 76	
1243	Entlisberg-/Lochenweg	Überdeckung Entlisberg
125	General-Guisan-Quai/Beethovenstrasse	Mosaikbrunnen
1254	General-Guisan-Quai	Wasserkugel
1255	Tessinerplatz	
126	Mythenquai vav Nr. 60	
1261	bei Hafen Enge	Aquaretum
1262	am Waldrand oberhalb Reilstabweg	Maneggweg
127	Gfällstrasse/Allmend I	Dragonerbrunnen
128	Leimbachstrasse/Wegackerstrasse	Soodstrasse
129	Haumesserstrasse/Seestrasse	
130	Seestrasse 336	
131	Bluntschlisteig/Grütlistrasse	
132	Steinhaldenplatz	
133	Leimbachstrasse	Station Leimbach
134	Grütlistrasse/Seestrasse	Schulhausstrasse
135	Kilchbergsteig/Kilchbergstrasse	Blondatbrunnen
136	Alfred-Escher-Strasse/Seestrasse	
137	Leimbachstrasse 144	Maneggpromenade
138	Brunaustasse/Scheideggstrasse	
139	Seestrasse/Strandbadweg	
141	Paradiesstrasse/Entlisbergstrasse	
142	Nidelbadstrasse/Westbühlstrasse	
143	Lettenholzstrasse/Speerstrasse	
144	Morgentalstrasse/Mutschellenstrasse	
145	Mythenquai/Bahnhof Wollishofen	ausserhalb Strandbad
146	Seestrasse/Brunaustasse	Wartehalle
147	Leimbachstrasse/Zwimerstrasse	
148	Seestrasse bei Nr. 500	

Mit dem Brunnenführer durch den Kreis 2

Bei den Spaziergängen durch die Quartiere begegnen einem unzählige Brunnen, darunter befinden sich alte Dorfbrunnen, die verschiedensten Normbrunnen mit gleichem oder ähnlichem Aussehen sowie wunderschöne von Künstlerhand geschaffene Trinkwasserbrunnen. Mit vorliegendem Plan ist mehr über die Brunnen aus dem Kreis 2 zu erfahren.

Mit Blick auf den Zürichsee
Heute bildet die Enge zusammen mit Leimbach und Wollishofen den Kreis 2: Die wohnlichen Stadtquartiere bieten viel Lebensqualität. In Wollishofen und Leimbach blieb mancherorts der Dorfcharakter erhalten, denn die Orte bestanden früher aus Einzelhöfen oder Häusergruppen.

Bereits im 17. Jahrhundert konnte sich die Enge nicht mehr des Einflusses der Stadt Zürich erwehren. Aber erst nach der unfreiwilligen Eingemeindung 1893 entwickelten sich die drei Ortsschaften schnell zu einem bedeutenden Stadtkreis. Dazu trug ebenso die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel um die Jahrhundertwende bei. Gleichzeitig liess sich in der Enge verschiedene Industriebetriebe und zahlreiche reiche Unternehmer nieder, welche sich Villen mit teilweise grossen Parkanlagen bauten. Unter Stadttingenieur Arnold Bürkli entstanden um 1885 beträchtliche Seeaufschüttungen, welche das Engerer Gebiet vergrösserten. Bürkli lancierte übrigens auch den ersten Zürcher Normbrunnen, von denen einer beispielsweise an der Schipfe 39 in der Altstadt zu sehen ist (Brunnen-Nr. 34). Ebenso schuf der Alt-Stadtbaumeister Arnold Geiser (1844-1909) seine Normbrunnen. Einige dieser Obeliskbrunnen sind im Stadtkreis 2 zu sehen.

Stadt Zürich
Wasserversorgung
Hardhof 9, Postfach 1179, 8021 Zürich
Telefon 044 435 21 11, Telefax 044 435 25 57
wz-info@zuerich.ch, stadt-zuerich.ch/wasserversorgung

Seewasserwerk Moos Badebrunnen

Das Seewasserwerk Moos, eines der beiden Zürcher Seewasserwerke, wurde 1914 im Wollishofer Moos an der Grenze zu Adliswil eröffnet. Vor dem Haupteingang befindet sich der einzige Badebrunnen in der Stadt Zürich.



Wasser ist Leben

Im Seewasserwerk Moos gibt es eine Besonderheit zu bewundern: Auf den Dächern der Aufbereitungsanlagen entwickelte sich bis heute eine ungewöhnliche Pflanzenpracht. Es sind verschiedene Orchideenarten, die hier einen Lebensraum finden, während die ursprünglichen Vorkommensgebiete in der Umgebung zugunsten der Stadtentwicklung weichen mussten.



Brunnen Alpenquai Brunnenstudie in Aquarell

Früher wie heute wurden die Brunnenanlagen mit viel Sorgfalt geplant und errichtet. In den Brunnenakten finden sich daher viele Zeichnungen, Pläne und auch Skizzen. Links ist ein Bild von einem Brunnen zu sehen, der nie gebaut wurde. Das Aquarell zeigt eine Studie von Bluntschli aus dem Jahr 1905 für den Bau des Brunnen am Alpenquai, der dann 1909 schliesslich als Mosaikbrunnen realisiert wurde. Alfred Friedrich Bluntschli (1842-1930) war ein bekannter Zürcher Architekt, der auch in Deutschland arbeitete. Bluntschli war Erbauer von zahlreichen Prachtbauten und Schlössen - ebenso der evangelischen Kirche Enge. Von 1881 bis 1914 war er als Nachfolger von Gottfried Semper Professor an der Bauakademie des Polytechnikums (heute: ETH) in Zürich.

Nr.	Standort	Brunnenname
149	Seestrasse	Bahnunterführung Wollishofen
151	Stockerstrasse/Gartenstrasse	
153	Zwimerstrasse nach 9	Höcklerbrücke
154	Mutschellenstrasse/Thujastrasse	
155	Seestrasse/Albisstrasse	in Anlage
156	General-Guisan-Quai/Mythenquai	
157	Frymannstrasse/Maneggweg	am Waldrand oberhalb Nr. 74
158	Kalchbühlstrasse	Honeggerweg
160	Brandschenkestrasse 158	Eingang Brauerei Hürliemann
162	Butzenstrasse/Albisstrasse	in der kleinen Anlage
163	Entlisbergstrasse	Gustav-Heinrich-Weg
165	Alfred-Escher-Str./General-Wille-Str.	
167	Bellariastrasse/Mutschellenstrasse	Othmar-Schoeck-Brunnen
530	Schulhausstrasse 1	Schulhaus Lavater
533	Belvoirpark	
534	Gablerstrasse 13, 15/Seestrasse 110	Pieterpark
537	Farenweg 9	beim Kindergarten
6010	Rebenstrasse bei 67	bei Schulhaus
6011	Kilchbergstrasse bei 28	bei Schulhaus
6019	Lavater-/Schulhausstrasse 1	
6020	Clariden-/Dreikönigstrasse	
6039	Kalchbühl-/Widmerstrasse	
6044	Grossackerstrasse 45	
6052	Muggenbühlstrasse/Rieterstrasse	
6064	Hügel-/Waffenplatzstrasse 54	
6084	Butzen-/Speerstrasse	
716	Grenzwies-/Rüteli-/Dangelweg	
720	Frymannstr./Gänzliooewg/Medikweg	auf dem Höckler
729	Hellrainweg/Grenzwieserweg	Entlisbergkopf
731	Höcklerstrasse	
732	Maneggsteig, bei Fallettsche	
766	Kleiweldstrasse 14	beim Kindergarten
768	Moosstrasse/Paradiesstrasse	in der Grünanlage der ABZ
775	Studackerstrasse 22	reformiertes Altersheim
778	Widmerstrasse 8	Ortsmuseum, Haus Sasella
779	Stockerstrasse 38, Ecke Bleicherweg	
780	Gartenstrasse 26	
801	Bleicherweg 33/Genferstrasse	
812	Seestrasse 422, 426	westlich Nr. 422 und 426
813	Seestrasse 201	
876	Seestrasse 259	
937	Brandschenkestrasse 125	Kantonsschule Freudenberg
94	Freigutstrasse/Gartenstrasse/Parkring	Delphinbrunnen
947	Kilchbergstr. nach Nr. 11/Kilchbergsteig	Kirche
950.1	Albisstrasse 169, 171	Trinkbrunnen SWW Moos
950.2	Albisstrasse 169, 171	Springbrunnen SWW Moos
97	Grütlistrasse/Seestrasse	
977.1	Paradiesstrasse 45	Krankenheim Entlisberg
977.2	Paradiesstrasse 45	Krankenheim Entlisberg
99	Breitingerstrasse/Lavaterstrasse	

Legende: Blau = am Verteilnetz angeschlossen
Brau = am Quellwassernetz angeschlossen
Grün = Aquaretum (Grundwasser)

Brunnenguide

Enge, Leimbach und Wollishofen

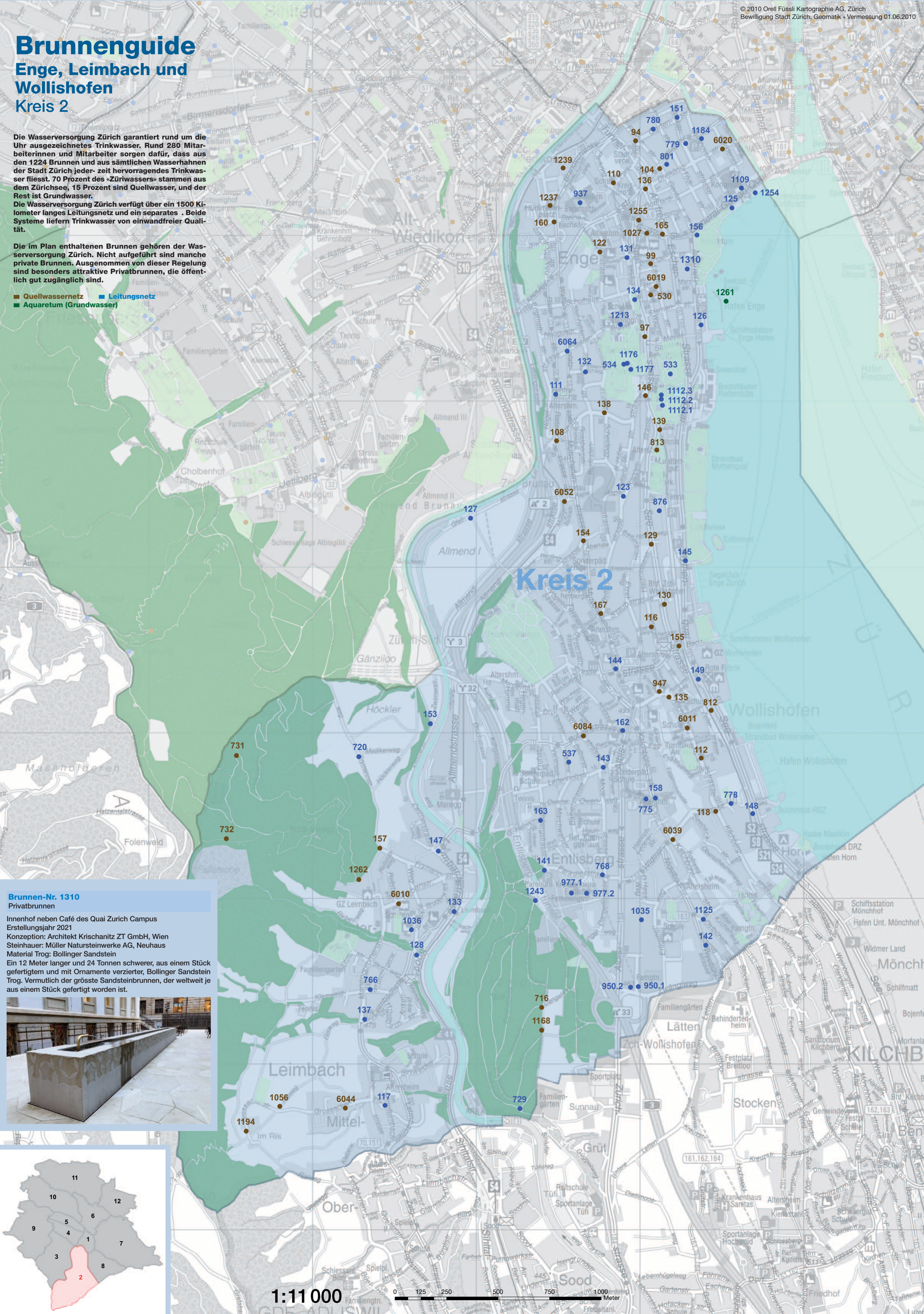
Kreis 2

Die Wasserversorgung Zürich garantiert rund um die Uhr ausgezeichnetes Trinkwasser. Rund 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass aus den 1224 Brunnen und aus sämtlichen Wasserhähnen der Stadt Zürich jederzeit hervorragendes Trinkwasser fliesst. 70 Prozent des «Züriwassers» stammen aus dem Zürichsee, 15 Prozent sind Quellwasser, und der Rest ist Grundwasser.

Die Wasserversorgung Zürich verfügt über ein 1500 Kilometer langes Leitungsnetz und ein separates Quellwassernetz. Beide Systeme liefern Trinkwasser von einwandfreier Qualität.

Die im Plan enthaltenen Brunnen gehören der Wasserversorgung Zürich. Nicht aufgeführt sind manche private Brunnen. Ausgenommen von dieser Regelung sind besonders attraktive Privatbrunnen, die öffentlich gut zugänglich sind.

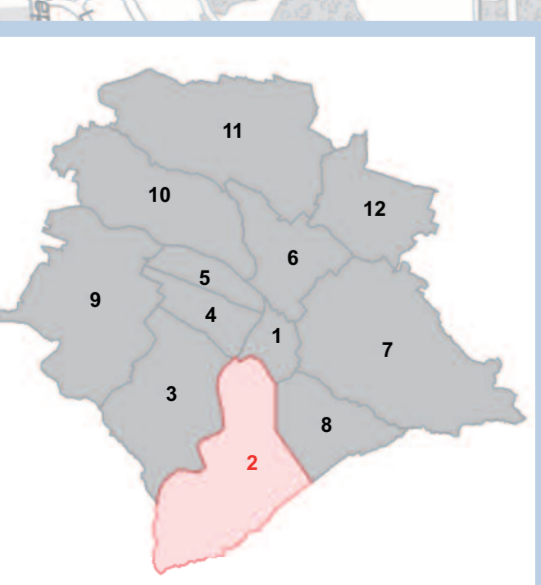
- Quellwassernetz
- Leitungsnetz
- Aquaretum (Grundwasser)



Kreis 2

Brunnen-Nr. 1310
 Privatbrunnen

Innenhof neben Café des Quai Zurich Campus
 Erstellungsjahr 2021
 Konzeption: Architekt Krischanitz ZT GmbH, Wien
 Steinhauer: Müller Natursteinwerke AG, Neuhaus
 Material Trog: Bollinger Sandstein
 Ein 12 Meter langer und 24 Tonnen schwerer, aus einem Stück gefertigter und mit Ornamente verzierter, Bollinger Sandstein Trog. Vermutlich der grösste Sandsteinbrunnen, der weltweit je aus einem Stück gefertigt worden ist.



1:11 000

